

Juni · 2/2023

DGHO 
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

MITGLIEDER RUNDSCHREIBEN



DGHO intern

Wahlen zum
Vorstand

4

DGHO

Krankenhaus-
reform

5

Veranstaltungen

Jahrestagung
2023

14

INHALT



DGHO

Krankenhausreform.....	5
Schutz vor Arzneimittel- engpässen bei Krebspatienten.....	6
Fragen an das 4.000ste Mitglied.....	9
Bericht zur virtuellen Frühjahrestagung.....	10
José-Carreras-DGHO- Promotionsstipendien.....	12
Leitlinien-Report.....	18
Länderübergreifende Diskussion zur Gender-Parität.....	19

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

„Jung & Darmkrebs“.....	22
Studienportal.....	23

Veranstaltungen

Jahrestagung 2023.....	14
Stipendien-Initiative der DGHO.....	16
Juniorakademie 2024 – Save the Date!.....	17
Charityday „United“.....	24
Veranstaltungshinweise.....	25

DGHO Intern

Aufruf zur Kandidatur für den Vorstand der DGHO.....	4
Bewerbung um die Mitgliedschaft.....	20

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

neben den leider weiterhin bestehen-
den Arzneimittelengpässen und dem
vom Bundeskabinett beschlossenen
Gesetzentwurf zur Bekämpfung von
Lieferengpässen, der wider Erwarten
die Onkologie nicht berücksichtigt hat,
bewegt uns derzeit die von Bundesmi-
nister für Gesundheit, Prof. Karl Lau-
terbach, geplante Krankenhausreform.
Grundgedanke ist der Übergang von
einem kapazitätsorientierten Versor-
gungsstufenmodell hin zu einem leis-
tungs- und bedarfsorientierten Modell.
Letztlich ist eine Reduktion der Zahl
von Krankenhausbetten geplant. Die
aktuelle Herausforderung ist die De-
finition von Leistungsbereichen mit
untergeordneten Leistungsgruppen.
Diese sollen detailliert medizinische
Fachgebiete und spezifische medizini-
sche Leistungen abbilden.
Der Vorstand der DGHO beschäftigt
sich intensiv mit diesem Thema. Dabei
ist bspw. eine Differenzierung des im
Berichts der Regierungskommission
aufgeführten Punktes der Stammzell-
transplantation in zelluläre und ziel-
gerichtete Therapien (autologe und
allogene Stammzelltransplantation,
CAR-T-Zelltherapie, bispezifische und
T-Zell-gerichtete Antikörper, Genthe-
rapie) und hochkomplexe Chemothera-
pie notwendig, auch um die Fallzahlen
in dieser Leistungsgruppe zu erhöhen
und so sicherzustellen, dass dieser Be-
reich auch tatsächlich als Leistungs-
gruppe etabliert werden kann. Darüber
hinaus soll die Hämostaseologie als
Querschnittsfach – unter Beachtung
von Konsildienst und ambulanter Ver-
netzung – bei der Hämatologie und
Medizinischen Onkologie als Leis-
tungsgruppe aufgenommen werden.

In einer gemeinsamen Initiative ha-
ben die DGHO, ADHOK und BNHO im
Jahr 2021 mit dem Projekt „KoMedT“
das Verfahren der Zertifizierung der
medikamentösen Tumorthherapie auf
eine komplett neue digitale Plattform
gestellt. So ist die medikamentöse Tu-
morthherapie erstmals unter fest defi-
nierten Qualitätskriterien überprüfbar.
Sie möchten zur Qualitätssicherung in
einem der innovativsten Fachgebiete
in der gesamten Medizin beitragen?
Dann bringen Sie sich als Auditorin-
nen und Auditoren aktiv in den Zerti-
fizierungsprozess ein und/oder lassen
Ihre Institution als Zentrum für Medi-
kamentöse Tumorthherapie zertifizie-
ren! Alle wichtigen Informationen und
Kontaktmöglichkeiten finden Sie in
dem Flyer, der diesem Mitgliederrund-
schreiben beiliegt.

Der Vorstand ruft alle Mitglieder der
DGHO auf, sich um die ab dem 1. Januar
2024 freiwerdenden Positionen im Vor-
stand zu bewerben. Das Engagement im
Vorstand bietet – in enger Kooperation
mit dem Beirat und den vielen ehren-
amtlich engagierten Kolleginnen und
Kollegen unserer Fachgesellschaft –
einen großen Gestaltungsspielraum in
einem der innovativsten Fachgebiete
der Medizin!

Über 760 Abstracts wurden für die
Jahrestagung eingereicht. Sowohl die
große Anzahl als auch die thematische
Breite versprechen ein exzellentes und
spannendes Programm. Im Namen
der Kongresspräsidentin Prof. Claudia
Baldus und des Kongresspräsidenten
Prof. Carsten Bokemeyer laden wir Sie
herzlich zur Jahrestagung vom 13. bis
16. Oktober 2023 nach Hamburg ein
und freuen uns sehr auf den wissen-
schaftlichen und persönlichen Aus-
tausch!

Hermann Einsele
Geschäftsführender Vorsitzender

Andreas Hochhaus
Vorsitzender

Maike de Wit
Mitglied im Vorstand

Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand

Krankenhausreform

Das Bundesministerium für Gesundheit plant eine Krankenhausreform. Basis ist der Bericht einer Regierungskommission [1]. Sie schlägt konkret eine grundlegende Reform der Krankenhausvergütung vor. Die Regierungskommission ist der Auffassung, dass die bislang im DRG-System abgebildete Vergütung erhebliche Fehlanreize erzeugt. Insbesondere hat sich in vielen Bereichen zu einer sachlich nicht gerechtfertigten Mengenausweitung geführt.

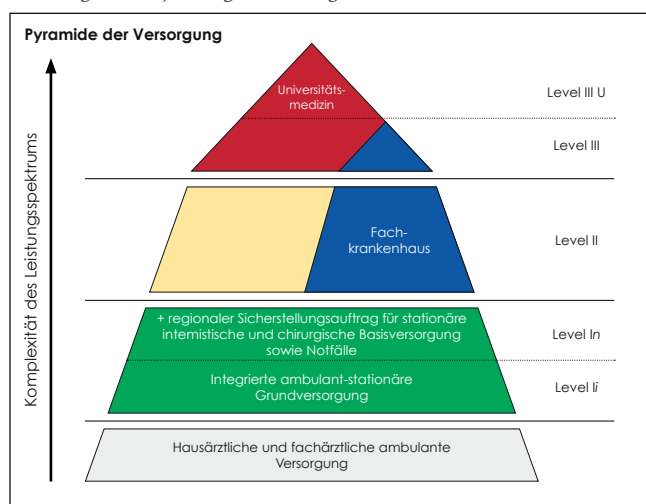
Kernpunkte des Vorschlags der Kommission sind eine Kombination der Finanzierung aus:

- Vorhaltefinanzierung
- leistungsabhängige Vergütung

Der Umfang der Vorhaltefinanzierung wird aktuell diskutiert. Ursprünglich war ein Anteil von 40% vorgeschlagen worden, die aktuelle Diskussion neigt zu einem Anteil von 60%.

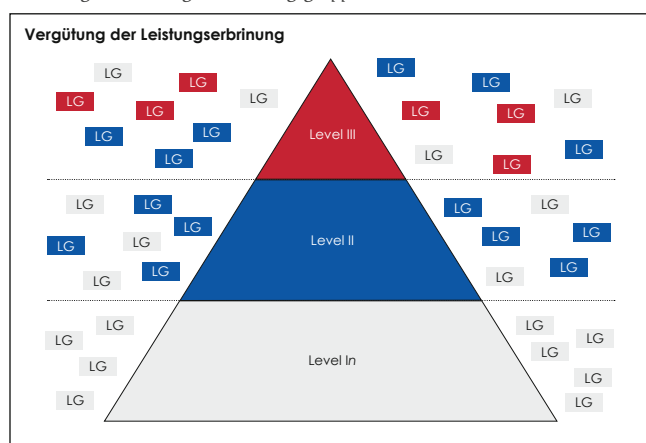
Basis des Konzeptes ist eine Klassifizierung der erbrachten Leistungen in die Level I-III, siehe Abbildung 1.

Abbildung 1: Klassifizierung von Leistungen im Krankenhaus



Hierbei können in einem Krankenhaus Leistungen unterschiedlicher Level erbracht werden, siehe Abbildung 2.

Abbildung 2: Mischung von Leistungsgruppen in einem Krankenhaus



Diese „Durchlässigkeit“ ist im bisherigen Modell auf ‚Top down‘ begrenzt: Ein Krankenhaus der Versorgungsstufe III kann auch Leistungen von Level I oder II erbringen und abrechnen, aber nicht umgekehrt.

Im bisherigen Modell ist für die Hämatologie / Onkologie folgende Zuordnung vorgesehen:

Ausgewählte Leistungsgruppen innerhalb der Leistungsbereiche Innere Medizin und Chirurgie zur Illustration

Leistungsgruppe (LG)	Maximales Leistungsspektrum			
	Mindestlevel erbringendes KH	Level I-KH	Level II-KH	Level III-KH
Innere Medizin				
1.0 LG Basisbehandlung Innere Medizin	I	X	X	X
1.4 LG Hämatologie und Onkologie	II		X	X
1.4.3 LG Stammzelltransplantation	III			X
Chirurgie				
2.0 LG Basisbehandlung Allgemeine Chirurgie	I	X	X	X
2.7 LG Viszeralchirurgie	II		X	X
2.7.4 LG Große Pankreas-eingriffe	III			X

Abbildung 3: Auszug aus der Leistungsgruppenübersicht

Wie geht es weiter?

Auf verschiedenen Ebenen müssen jetzt die Leistungsgruppen definiert werden. Seitens der DGHO haben wir verschiedene Eckpunkte und Anliegen definiert:

- Definition der Anforderungen für die Leistungen in Level II und III:
 - Leukämien und Lymphome
 - solide Tumore
- Erweiterung der LG Stammzelltransplantation um hochkomplexe Leistungen wie z. B. die CAR-T-Zelltherapie
- Ergänzung um die bisher nicht in den Leistungsgruppen abgebildete Hämostaseologie
- Sicherung der flächendeckenden Versorgung in Vorbereitung der Umsetzung dieser Reform in den Bundesländern
- Vernetzung mit dem ambulanten Sektor

An einer orientierenden Umfrage der AWMF aus dem April 2023 hatten sich 86 Fachgesellschaften beteiligt. Erwartet werden jetzt konkrete und umfassende Vorschläge von den Fachgesellschaften bis zum Beginn der Sommerpause.

Referenz

1. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/K/Krankenhausreform/3te_Stellungnahme_Regierungskommission_Grundlegende_Reform_KH-Verguetung_6_Dez_2022_mit_Tab-anhang.pdf

Schutz vor Arzneimittelengpässen bei Krebspatienten

Dieser Text wurde am 9. Januar als Pressemitteilung veröffentlicht.

Die steigende Zahl von Arzneimittelengpässen betrifft auch Krebspatientinnen und -patienten. Betroffen sind vor allem Medikamente, die schon seit vielen Jahren eingesetzt werden und heute als Generika auf dem Markt verfügbar sind. Sie machen die Hälfte der aktuell über 200 in Deutschland zugelassenen Krebsmedikamente aus. Da die Überlebenschance von Krebspatientinnen und -patienten von der Verfügbarkeit eines Arzneimittels abhängig sein kann, sind die Ängste groß. Eine besondere Aufgabe ist es deshalb, das Vertrauen in die Sicherheit der Arzneimittelversorgung zu erhalten bzw. wiederherzustellen. In einer gemeinsamen Pressekonferenz hat die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. mit Repräsentanten von weiteren wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf bereits funktionierende Maßnahmen und auf weiterhin bestehende Lücken in der Arzneimittelversorgung hingewiesen.

Die Zahl der Arzneimittelengpässe in der Krebstherapie ist im letzten Jahr deutlich gestiegen. Betroffen waren vor allem Medikamente, die schon seit langem erfolgreich eingesetzt werden. Dazu gehörten Tamoxifen und nab-Paclitaxel, die u. a. bei Brustkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lungenkrebs und Karzinomen im Magendarmbereich als Standard eingesetzt werden. Darüber hinaus fehlten auch unterstützende Arzneimittel wie Calciumfolinat, Harnsäuresearker, Antibiotika und Immunglobuline. Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO, betonte in seiner Einführung: „Die medikamentöse Krebstherapie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Vor allem bei sehr ausgedehnten Erkrankungen sehen wir teilweise spektakuläre Ergebnisse. Bei einigen Erkrankungen kann der Krankheitsverlauf so gut beherrscht werden, dass die Patientinnen und Patienten eine normale Lebenserwartung haben. Das schafft eine hohe Abhängigkeit von der stabilen Versorgung mit diesen Medikamenten.“

Die Ursachen für Lieferengpässe in der Onkologie sind vielfältig. Dabei dominieren Probleme bei der Herstellung und in den Lieferketten. Die Vulnerabilität dieser komplexen Verflechtungen wurde besonders in der COVID-19-Pandemie und durch die Kriegssituation



in der Ukraine deutlich. Neu war das Phänomen regionaler Engpässe bei Krebsmedikamenten durch sogenannte Hamsterkäufe auch innerhalb von Deutschland. Prof. Dr. med. Matthias Beckmann, Leitlinienbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und Mitglied der AMNOG Kommission der AWMF, erläuterte: „Insbesondere die ‚alten‘ Krebsmedikamente, die als Generika in Deutschland von den Krankenkassen sehr preisgünstig eingekauft werden können, sind gefährdet. Engpässe wie bei Tamoxifen dürfen sich nicht wiederholen. Hier sind Regelungen für eine stabile Versorgungskette aber auch für Preise erforderlich, die alle Kosten von der Herstellung bis zur Vorratshaltung abdecken.“

Deutschland ist in seiner Arzneimittelversorgung in hohem Maße von internationalen Lieferketten abhängig. Der Bedarf wird aber auf nationaler Ebene definiert. Darauf wies Prof. Dr. med.



Thomas Seufferlein, Mitglied im Präsidium der Deutschen Krebsgesellschaft, hin: „Der Standard der Versorgung von Krebspatienten ist in Deutschland hoch. Die evidenzbasierten und interdisziplinär erarbeiteten Leitlinien geben vor, welche Arzneimittel unverzichtbar sind. Dort wird auch empfohlen, wann andere Arzneimittel mit gleicher Wirksamkeit eingesetzt werden können. Bei bestimmten Indikationen können wir allerdings nicht auf äquivalente Medikamente zurückgreifen. Patientinnen und Patienten, auf die das zutrifft, sind in einem besonders hohen Maße bei Engpässen betroffen.“

In den letzten Jahren wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um Lieferengpässe von Arzneimitteln auch in der Onkologie zu vermeiden oder zu lindern, u. a. im Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV). Dazu gehören ein verpflichtendes Register für Lieferengpässe, die Regelungen für den erleichterten Import aus dem Ausland und das verbesserte, behördliche Risikomanagement durch den Beirat beim BfArM.

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann, Medizinischer Leiter der DGHO, erläuterte die konkreten Forderungen der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, um die noch bestehenden Defizite zu beheben:

- Frühzeitige Information über drohende Lieferengpässe seitens der pharmazeutischen Unternehmen, nicht erst bei bereits bestehenden Lieferproblemen,
- Anpassung der Verträge zwischen Krankenkassen und pharmazeutischen Unternehmen mit Berücksichtigung von Vorratshaltung und verpflichtenden Liefervereinbarungen,
- Solidarität der Einkaufsgemeinschaften,
- Sicherung der Versorgung von Arzneimitteln für seltene Krebserkrankungen, auch unter Berücksichtigung der zunehmend personalisierten, zielgerichteten Therapien,
- Aufbau von Produktionsstätten und langfristige Sicherung der Lieferketten in Europa.

Die bereits bestehenden Instrumente sowie Aktivitäten und Maßnahmen insbesondere des Beirats Lieferengpässe stellte Prof. Dr. med. Karl Broich, Präsident des BfArM, vor und betonte gleichzeitig die bei der Ursachenanalyse erkennbare hohe Abhängigkeit

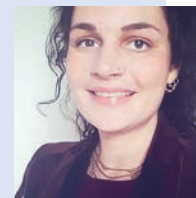
von internationalen Produktions- und Lieferketten, u. a. durch eine Konzentration auf wenige Arzneimittel-Produktionsstätten, überwiegend in den Drittstaaten China und Indien. Diese Situation mache sowohl enge Absprachen innerhalb der Europäischen Union als auch auf globaler Ebene mit allen beteiligten Akteuren erforderlich. Broich stellte neue Ansätze zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung sich abzeichnender Engpässe auf und wies auch auf das Eckpunktepapier „Vermeidung von Lieferengpässen von Arzneimitteln, Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln und Stärkung des Produktionsstandorts EU“ der Bundesregierung vom Dezember 2022 hin. Für Anfang 2023 ist eine weitere Gesetzesinitiative zur Verbesserung der Arzneimittelversorgung geplant.

Zum Abschluss der Pressekonferenz fasste Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Vorsitzender der DGHO, die Herausforderungen zusammen: „Die hohe Qualität der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland darf nicht durch vermeidbare Arzneimittelengpässe gefährdet werden. Hier sind weitere regulatorische Maßnahmen aber auch eine Solidarität von allen am Prozess Beteiligten erforderlich.“

Das Positionspapier „Arzneimittelengpässe in der Behandlung von Krebspatienten 2022“ kann heruntergeladen werden unter: <https://www.dgho.de/publikationen/schriftenreihen/arzneimittelengpaesse>

Neue Mitarbeiterin

Ellen Saalman ist seit dem 17. April dieses Jahres im Sekretariat tätig und unterstützt die DGHO nicht nur im Bereich des Office-Managements, sondern ist u. a. Ansprechpartnerin für Promotionsstipendien und Preisausschreiben. Zuvor war sie in einer Klinik für Neurologie tätig. Frau Saalman übernimmt ab der Ausgabe 2/2023 das Mitgliederrundschreiben von Herrn Michael Oldenburg.



Kontakt: saalman@dgho.de

Vier Fragen an Niklas Brehm – das 4.000ste Mitglied der DGHO

Lieber Herr Brehm, wir freuen uns sehr, Sie als 4.000stes Mitglied in der DGHO begrüßen dürfen!

① Was hat Sie dazu bewogen, Mitglied der DGHO werden zu wollen?

Die DGHO ist im deutschsprachigen Raum die größte Fachgesellschaft im Bereich der Hämatologie und Onkologie und somit, wenn man sich für diese Bereiche interessiert, die erste Anlaufstelle. Durch die enorme Innovation, die für mich auch die Faszination dieses Fachs ausmacht, ist es sehr wichtig, möglichst auf dem neusten Stand der Wissenschaft zu bleiben. Online-Tools wie Onkopedia, die Arzneimittel-Datenbank oder eLCH als Tool zum virtuellen Mikroskopieren helfen es einem besonders als Berufsanfänger ungemein, einen guten Überblick zu bekommen. Außerdem ist es durch diese Angebote auch im teils stressigen Klinikalltag möglich, auf die benötigten Informationen gebündelt zugreifen zu können. Dazu kommen die regelmäßigen Fortbildungen, an denen man als Mitglied teilnehmen kann. Gerade ein solch innovatives Fachgebiet wie die Hämatologie/Onkologie lebt vom Austausch auf nationaler und internationaler Ebene, bei welchem die DGHO mit ihren verschiedenen Arbeitskreisen eine Schlüsselposition einnimmt. Denn nur durch Wissensaustausch kann Innovation effektiv vorangetrieben und somit letztendlich für unsere Patienten die bestmögliche Therapie angeboten werden.

② Sie waren in diesem Jahr Teilnehmer der 12. DGHO-Juniorakademie. Gibt es Dinge, die Ihnen besonders gut gefallen haben?

Mir persönlich ist die DGHO-Juniorakademie sehr positiv in Erinnerung geblieben. Sie ist eine einzigartige Möglichkeit, sich mit erfahrenen und jungen Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet zu vernetzen. Besonders gut fand ich auch die Workshops. Hier konnte man je nach eigenem Interesse eines von drei verschiedenen Themen auswählen, welches dann in Kleingruppen sehr interaktiv besprochen wurde. Neben den spannenden Vorträgen lebt die Veranstaltung sehr von der Zeit zwischen den Vorträgen, in der man sich mit Kollegen aus anderen Kliniken austauschen und vernetzen konnte. Auch der Austausch auf Augenhöhe mit den Vortragenden über Erfahrungen und Karrierewege empfand ich als sehr lehrreich. Nicht zu vergessen ist auch der gemeinsame Ausflug auf die Trimbürg, wo wir bei Glühwein und hämatologischem Fachsimplen die Aussicht über Elfershausen genießen konnten. Darüber hinaus wurde in den Gesprächen immer wieder deutlich, dass all unsere Bemühungen im wissenschaftlichen und klinischen Alltag letztlich nur ein Ziel haben: Wir wollen unseren Patienten trotz ihrer oft harten Schicksale, die uns junge Kollegen sehr bewegen, die bestmögliche Therapie zukommen lassen. Ich möchte in Zukunft unbedingt mehr Kollegen aus meiner eigenen Klinik und natürlich aus dem gesamten deutschsprachigen Raum dazu er-



mutigen, an der Juniorakademie teilzunehmen. Es lohnt sich auf jeden Fall!

③ Die Hämatologie und Medizinische Onkologie ist eines der innovativsten Fachgebiete. Wir erleben seit Jahren eine „Wissensexplosion“. Welche Aspekte der Diagnostik und Therapie faszinieren Sie besonders?

Die Vielseitigkeit und der Umfang des Fachs macht es sehr schwierig, die Antwort auf diese Frage kurz zu halten. Sehr faszinierend finde ich im Hinblick auf die oben genannte „Wissensexplosion“, wie sehr sich die Diagnostik und Therapie und damit auch die Prognose von einzelnen Entitäten in den letzten Jahren verbessert hat. Besonders interessant finde ich neue zelluläre Therapieoptionen wie CAR-T-Zellen, welche immer weiter an Bedeutung gewinnen. Aber auch die allogene Stammzelltransplantation als kurative Therapieoption der AML mit der immer besser werdenden Behandlung von Komplikationen wie der GvHD finde ich spannend. Generell kann ich mich sehr für das menschliche Immunsystem begeistern. Aber auch die Präventionsmaßnahmen sollten nicht zu kurz kommen. Ganz nach dem Motto „Vorbeugung ist die beste Medizin“ finde ich Marker, die eine Erkrankung, die Prognose oder gar ein mögliches Rezidiv voraussagen können, ein sehr interessantes Forschungsgebiet.

④ Die DGHO setzt sich gezielt und intensiv für die Förderung des wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchses ein. Gibt es etwas, das Sie sich als neues Mitglied von „Ihrer Fachgesellschaft“ wünschen?

Mit der „Jungen DGHO“, der Juniorakademie sowie zahlreichen angebotenen Preisen und Promotionsstipendien tut die DGHO bereits sehr viel für die Nachwuchsförderung. Ich hatte als Student das Gefühl, dass die Hämatologie/Onkologie an den Universitäten als Teildisziplin der Inneren Medizin immer etwas zu kurz gekommen ist und sich dadurch meine Kommilitonen eher für andere Fachbereiche der Inneren Medizin interessieren. Vielleicht besteht die Möglichkeit, noch gezielter an Universitäten junge, zukünftige Kollegen für unser spannendes Fach zu begeistern. Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung von künstlicher Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie hat die DGHO mit der Gründung des Arbeitskreises zu diesem Thema Pionierarbeit geleistet, so dass das große Potenzial des Einsatzes von künstlicher Intelligenz – aber auch mögliche Risiken in der Behandlung unserer Patienten – fachlich fundiert bearbeitet werden können.

Niklas Brehm, geb. in Wuppertal, deutsches Abitur und mexikanische allg. Hochschulreife abgelegt in Mexiko-Stadt. Studium der Medizin in Mainz und Lübeck. Promotion zum Thema „Resynchronisation peripherer zirkadianer Uhren durch Melatonin-Substitution“, geschrieben. Seit September 2022 Assistenzarzt an der Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Freiburg.

Erfolgreicher Abschluss der virtuellen DGHO-Frühjahrstagung

„Therapiesteuerung in der Hämatologie und Onkologie“

MICHAEL OLDENBURG

Die Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. widmet sich traditionell sowohl aktuellen medizinischen Entwicklungen im Bereich der Diagnostik und Therapie von hämatologischen und onkologischen Erkrankungen als auch den damit verbundenen gesundheitspolitischen und ökonomischen Herausforderungen. Die Frühjahrstagung ist offen für alle Interessierten – interdisziplinär und interprofessionell.

Die diesjährige Frühjahrstagung stand unter der Überschrift **„Herausforderungen in der Onkologie – personalisierte Therapiesteuerung“** und fand virtuell an drei Terminen statt.

Teil I: Therapiesteuerung in der Hämatologie und Onkologie

Am Mittwoch, 22. März 2023 diskutierten die Vortragenden mit den Teilnehmenden den Themenkomplex **„Methoden der Therapiesteuerung“** und hier u. a. die Möglichkeiten von Genomdiagnostik, der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) sowie von Patient-Reported-Outcomes (PRO) bei der personalisierten Therapiesteuerung von onkologischen Erkrankungen. In der Diskussion wurde klar, dass Deutschland beim regelhaften Einsatz der PET – trotz vorliegender positiver Daten in vielen Entitäten – international hinterherhinkt. Auch im Rahmen der in diesem Jahr erstmals dem regulären Programm vorgeschalteten Reihe **„Die Kurzinfusion – Aktuelles aus der Gesundheitspolitik“** wurde am Beispiel der **Elektronischen Patientenakte (ePA)** deutlich, dass Deutschland bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen im internationalen Vergleich noch Aufholbedarf hat.

Teil II: Beispiele und Perspektiven

Der zweite Teil der virtuellen Frühjahrstagung fand am Mittwoch, 29. März 2023 statt. Die Vortragenden und die Teilnehmenden diskutierten **„Beispiele gelungener Therapiesteuerung und Perspektiven“** interdisziplinär anhand des Mammakarzinoms, des Multiplen Myeloms und der Chronischen Myeloischen Leukämie (CML). Das frühe Mammakarzinom ist derzeit das Paradebeispiel für die Möglichkeit, anhand des Ansprechens auf eine neoadjuvante Therapie die weitere adjuvante Therapie zu steuern. Umsetzungen beim nichtkleinzelligen Lungenkarzinom und beim Melanom stehen vor der Tür. Wie bereits im Rahmen des ersten Termins der Frühjahrstagung deutlich wurde, konnte am Beispiel des Multiplen Myeloms konkret gezeigt werden, dass

Deutschland beim Einsatz der PET als wichtiges bildgebendes Instrument der Therapiesteuerung im internationalen Vergleich aufholen muss. Mit Blick auf die Innovationen bei der Entwicklung von Arzneimitteln in den letzten Dekaden konnte am Beispiel der CML gezeigt werden, dass sich die Erkrankung von einer unmittelbar lebensbedrohlichen zu einer chronischen Erkrankung entwickelt hat. So entspricht die Lebenserwartung von Patientinnen und Patienten mit einer medikamentös optimal behandelten CML heute nahezu der der gesunden Normalbevölkerung. „Die Kurzinfusion – Aktuelles aus der Gesundheitspolitik“ richtete ihren Fokus auf **Arzneimittelengpässe**. Die steigende Zahl von Arzneimittelengpässen hat in den letzten Jahren besonders Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen betroffen. Unverzichtbare Arzneimittel aus dem Bereich der Generika fehlten, u. a. für Brust-, Darm-, Lungen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs, aber auch für die Therapie von Leukämien und die Stammzelltransplantation. Konkrete Abhilfe wurde mit dem Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVG) versprochen. In dem am 5. April 2023 von Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. med. Karl Lauterbach in der Bundespressekonferenz vorgestellten Kabinettsentwurf fehlen diese Maßnahmen allerdings. Die Betroffenen und die Verordner sind enttäuscht. Denn: Erfolgreiche Krebstherapie erfordert Vertrauen, nicht nur in die behandelnden Ärztinnen und Ärzte, sondern auch in die politisch Verantwortlichen.

Teil III: Umsetzung in der Versorgung

Am 26. April 2023 diskutierten Expertinnen und Experten aus Medizin, Wissenschaft und Gesundheitspolitik „**Herausforderungen in der Onkologie – personalisierte Therapiesteuerung**“. Dabei standen besonders

Fragen und Aspekte wie „Kommen innovative Instrumente zur Therapiesteuerung in der Versorgung an?“, „Bewertung von Arzneimitteln (und Methoden) für kleine Patientengruppen“ sowie „Bewertung von Methoden und Arzneimitteln aus Sicht der Patientinnen und Patienten“ im Fokus. „Die Kurzinfusion – Aktuelles aus der Gesundheitspolitik“ widmete sich der derzeit intensiv diskutierten **Krankenhausreform**. Mit Blick auf den rechtlichen Rahmen ist aus Sicht der DGHO u. a. kritikwürdig, dass die von der Regierungskommission erstellten Vorschläge die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern missachten. Mit Blick auf die Innovationen des Fachgebiets und die fehlende Differenzierung im Entwurf der Regierungskommission für die Krankenhausreform regt die DGHO für den Bereich der Stammzelltransplantationen eine Erweiterung um zelluläre und zell-gerichtete Therapien, autologe und allogene Stammzelltransplantation, CAR-T-Zelltherapien, bispezifische Antikörper, T-Zell-gerichtete Antikörper, gentherapeutische Verfahren und hochkomplexe Chemotherapien an. Darüber hinaus sollte aus Sicht der DGHO der Bereich der Hämostaseologie eine stärkere Berücksichtigung finden. Die Fachgesellschaft wird die Umsetzung der Krankenhausreform – wie auch den Krankenhausplan in Nordrhein-Westfalen 2019/2020 – kritisch begleiten und im Juni entsprechende Vorschläge veröffentlichen.

Der Vorstand der DGHO bedankt sich bei allen Referentinnen und Referenten für Ihr Engagement. Gleichsam gilt der Dank den Teilnehmenden, die zur intensiven inhaltlichen Diskussion an allen drei Terminen beigetragen haben.



Drei José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien vergeben

Junge Wissenschaftlerinnen forschen an besseren Therapien gegen Leukämie

Drei junge Wissenschaftlerinnen werden für ihre Forschungsarbeiten zur Entwicklung besserer Therapien gegen Leukämie mit dem José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium ausgezeichnet. Die Stipendien sind mit jeweils 12.400 Euro dotiert und werden von der José Carreras Leukämie-Stiftung finanziert. Die feierliche Übergabe findet im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie im Oktober in Hamburg statt. Mit jeweils einem Promotionsstipendium werden Lydia Karolius (Heidelberg), Jana Nieruch (Frankfurt a. Main) und Laura Werner (Heidelberg) gefördert.

Dr. Ulrike Serini, Geschäftsführerin der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung (DJCLS): „Unser großes Ziel ist es, mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender noch mehr Leukämie-Patientinnen und Patienten ein neues, gesundes Leben schenken zu können. Bereits 2013 hat die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung deshalb gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium ins Leben gerufen. Die Förderung ermöglicht es Promotionsstudierenden, sich ganz auf die Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen konzentrieren zu können. Vor jeder Stipendienvergabe werden die Relevanz der Fragestellung, das methodische Vorgehen und der Innovationsgehalt von renommierten Hämatologinnen und Hämatologen sowie Onkologinnen und Onkologen der DJCLS und der DGHO in einem Gutachterverfahren geprüft.“

Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO und Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II am Universitätsklinikum Würzburg: „Dank der Innovationen im Bereich der Forschung haben wir bei der Behandlung von Krebserkrankungen in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. So können mittlerweile beispielsweise bei der chronisch myeloischen Leukämie bei vielen Patientinnen und Patienten langfristige Therapieerfolge erreicht werden. Die größten Fortschritte werden derzeit aber mit der Immuntherapie erzielt. Hier hinken Europa und auch Deutschland deutlich die USA und China hinterher. Deshalb sind nachhaltige Initiativen, wie die gemeinsame Promotionsförderung der José Carreras Leukämie-Stiftung und der DGHO, wichtige Bausteine, um den wissenschaftlichen Nachwuchs für dieses Forschungsfeld zu begeistern. Gemeinsam mit unseren jungen Kolleginnen und Kollegen werden wir uns weiterhin intensiv engagieren, um die Prophylaxe, die Diagnostik und die Therapie für unsere Patientinnen und Patienten zu verbessern.“

Mit den José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien werden gefördert (in alph. Reihenfolge):

- **Lydia Karolius, Innere Medizin V – Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie, Universitätsklinikum Heidelberg:** „Charakterisierung der rRNA-Methyltransferase FBL als therapeutische Zielstruktur in der akuten myeloischen Leukämie.“
- **Jana Nieruch, Medizinische Klinik 2 – Hämatologie/Onkologie, Universitätsklinikum Frankfurt:** Goethe-Universität: „Charakterisierung der aminosäureabhängigen GATOR2/ESCRT-I-Interaktion in der akuten myeloischen Leukämie.“
- **Laura Werner, Innere Medizin V – Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie, Universitätsklinikum Heidelberg:** „Aufdeckung neuer therapeutischer Ansatzpunkte zum Überwinden von Therapieresistenz in FLT3-mutierter AML.“

Stimmen der neuen Promotionsstipendiatinnen:



LYDIA KAROLIUS

(Universitätsklinikum Heidelberg)

„In der akuten myeloischen Leukämie gibt es Krebszellen, die Stammzellen-Eigenschaften besitzen. In diesen Zellen findet man eine auffällig hohe Aktivität der Methyltransferase FBL. Gelingt es uns, einen Inhibitor für FBL zu entwickeln, kann dies neue Therapieoptionen eröffnen, die auch auf andere Krebsarten übertragen werden können. Dank des José Carreras-DGHO-Promotionsstipendiums kann ich mit vollem Engagement an diesem Ziel arbeiten.“



JANA NIERUCH

(Universitätsklinikum Frankfurt:
Goethe-Universität)

„Die akute myeloische Leukämie (AML) ist eine hochaggressive Erkrankung des blutbildenden Systems und die häufigste Form der Leukämie im Erwachsenenalter. Trotz der Zulassung neuer Therapeutika und intensiver Therapieschemata sind die Erfolgsaussichten bei AML, insbesondere bei Patienten über 60 Jahren, weiterhin sehr gering. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, neue therapeutische Angriffspunkte zu finden, die sowohl zu einem besseren Verständnis der Krankheit als auch zu ihrer raschen und wirksamen Bekämpfung beitragen. Das Promotionsstipendium gibt mir die Möglichkeit, mich mit voller Kraft und Energie auf meine Forschungsarbeit zu fokussieren und so meinen Beitrag zur Bekämpfung von AML zu leisten.“



LAURA WERNER

(Universitätsklinikum Heidelberg)

„Nach derzeitigem Wissensstand koexistieren unterschiedliche Resistenzmechanismen basierend auf verschiedenen Zellpopulationen im Rahmen der akuten myeloischen Leukämie (AML). Eine dieser Theorien befasst sich mit dem Einfluss von Zelladhäsion. Im Rahmen meiner Promotion möchte ich die Inhibition zellulärer Adhäsionsmoleküle als neuen therapeutischen Ansatz untersuchen und weitere Zielstrukturen zum Überkommen von Therapieresistenzen in FLT3-mutierter AML aufdecken. Dank der José-Carreras-Leukämie Stiftung und der DGHO kann ich mich dieser mir am Herzen liegenden Arbeit nun uneingeschränkt widmen.“

Über das **José Carreras-DGHO-Stipendienprogramm** werden pro Jahr bis zu zehn Doktorandinnen und Doktoranden gefördert. Dabei erhalten die Stipendiaten über zwölf Monate monatlich 1.000 Euro. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Gestiftet wird das Fördergeld für die Stipendien von der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung. Die Ausschreibungsunterlagen des José Carreras-DGHO-Promotionsstipendiums und weiterer Förderprogramme sind auf der Webseite der Stiftung unter <https://www.carreras-stiftung.de/stipendien/> hinterlegt. Für das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium sind Bewerbungen jeweils bis zum 15. Januar und zum 30. Juni eines jeden Jahres möglich.



e.V. und anschließend die dazugehörige Stiftung. Seither wurden bereits über 235 Millionen Euro an Spenden gesammelt und über 1.400 Projekte finanziert, die den Bau von Forschungs- und Behandlungseinrichtungen, die Erforschung und Heilung von Leukämie und anderer hämatologischer Erkrankungen, die Förderung von jungen Wissenschaftlern im Rahmen von Stipendienprogrammen sowie die Unterstützung der Arbeit von Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen zum Ziel haben. 2019 wurde die José Carreras Leukämie-Stiftung von der Deutschen Universitätsstiftung und dem Stifterverband als Wissenschaftsstiftung des Jahres ausgezeichnet. Der Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. ist Träger des DZI Spenden-Siegels, dem Gütesiegel im deutschen Spendenwesen.

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung

Die José Carreras Leukämie-Stiftung fördert wissenschaftliche Forschungs-, Infrastruktur und Sozialprojekte. 1987 erkrankte der Stifter José Carreras an Leukämie. Aus Dankbarkeit über die eigene Heilung gründete er 1995 den gemeinnützigen Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Michael Oldenburg
Tel.: 030 / 27 87 60 89 - 0
E-Mail: oldenburg@dgho.de
Internet: www.dgho.de

SEIEN SIE DABEI!

**Frühbuchertarif
bis 30.06.2023**



KONGRESSPRÄSIDENTIN

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein, Campus Kiel

KONGRESSPRÄSIDENT

Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

KONGRESSORT

CCH – Congress Center Hamburg
Congressplatz 1 · 20355 Hamburg

KONGRESSORGANISATION

DGHO Service GmbH · Berlin
Jahrestagung2023@dgho-service.de

Key Note Speaker

Wir freuen uns, u. a. folgende international renommierte Referenten in ausgewählten Sitzungen des Kongresses begrüßen zu dürfen:

Mojib Latif, geb. 1954, promovierte 1987 und habilitierte 1989 in Ozeanografie an der Universität Hamburg. Seit 2003 ist er Professor für Klimadynamik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und forscht am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Seit November 2017 ist er Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, seit Januar 2022 Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Latif hat über 200 wissenschaftliche Veröffentlichungen und mehrere Bücher verfasst. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2000 die Sverdrup Gold Medal der Amerikanischen Meteorologischen Gesellschaft, 2015 der Deutsche Umweltpreis und 2019 die Alfred-Wegener-Medaille der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft.



Vortragstitel: **Herausforderung Klimawandel**

In der Eröffnungs-Plenarsitzung am **Freitag, 13.10.2023** in der Zeit von **17:15–19:00 Uhr**

John Haanen finished his MD at Leiden University cum laude in 1988. From 1988 till 1991 he performed his PhD studies at the Division of Immunohematology & Blood Bank of Leiden University Medical Center and at DNAX, Research Institute, Palo Alto, California, US and defended his PhD thesis on human CD4+ helper T cells reactive against mycobacteria. He trained in internal medicine in hospitals in Leiden and The Hague. In 1996 he was registered as consultant internist. From 1997-1999 he did a post-doctoral fellowship at the Division of Immunology of the Netherlands Cancer Institute (NKI), Amsterdam. From 1999-2001 he trained in medical oncology and was appointed a permanent position as consultant medical oncologist and research group leader at NKI. His research has been focused on development of innovative immunotherapies in close collaboration with prof. Ton Schumacher. In 2008 he was appointed professor of translational immunotherapy of cancer at Leiden University Medical Center. From 2009 till 2018 he headed the Division of Medical Oncology at NKI. In 2018 he was appointed CSO Immunotherapy, one of the major research themes at NKI.

His current research is on development of cellular therapies for solid tumors, neoadjuvant immunotherapies, and biomarker research. His clinical specialty is in melanoma and other skin cancers, kidney cancer and management of immune-related adverse events. He co-authored over 300 peer-reviewed articles, serves at the editorial board of ESMO Open, Cancer Treatment Reviews and Kidney Cancer. He is currently Editor-in-Chief of ESMO IOTEC. John Haanen was scientific co-chair of ESMO IO Congress from 2016-2019, and Scientific Chair of the ESMO 2020 Congress.



Vortragstitel: **Immuno-Oncology from Checkpoint-Inhibitors to TIL and CAR-T Therapy**

In der Plenarsitzung am **Samstag, 14.10.2023** in der Zeit von **10:00–11:30 Uhr**

Marcel van den Brink is a physician scientist and medical oncologist who performs both laboratory and clinical research related to allogeneic bone marrow transplantation (BMT) and immuno-oncology. He is the Head of the Division of Hematologic Malignancies at Memorial Sloan Kettering Cancer Center (MSKCC) and holds a joint appointment in the Immunology and Transplantation Program of the Sloan Kettering Institute. He is the Co-Director of the Parker Institute for Cancer Immunotherapy at MSKCC and Chairman of the Board of DKMS, an international nonprofit organization devoted to bone marrow donor registration. As a clinical scientist, he is involved in immunotherapeutic trials of cytokines, cell therapies, as well as strategies to manipulate the intestinal microbiome for patients with hematologic malignancies. His laboratory is devoted to the immunology of BMT and he studies immune reconstitution, pathophysiology of graft-versus-host disease, the intestinal microbiota, and chimeric antigen receptor T cells in patients and preclinical models. Both as a Division Head and a laboratory Principal Investigator, he mentors junior faculty members, hematology oncology fellows, postdoctoral fellows, graduate students, and undergraduate students.



Vortragstitel: **The Role of the Intestinal Microbiome in Cancer Immunotherapy**

In der Plenarsitzung am **Samstag, 14.10.2023** in der Zeit von **10:00–11:30 Uhr**

Stipendien-Initiative der DGHO: Wissenschaftlicher und ärztlicher Nachwuchs braucht Förderung!

(MO) Fortschritt braucht neue Ideen. Aus Ideen entstehen Innovationen, und diese Innovationen tragen maßgeblich zu einer modernen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei. Die DGHO als wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaft ist dem medizinischen Fortschritt verpflichtet. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen vergibt sie Promotionsstipendien und fördert damit gezielt den wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchs in unserem Fachgebiet.

Aktuell werden ausgeschrieben:



DR. WERNER JACKSTÄDT-DGHO- PROMOTIONSSTIPENDIUM FÜR GERIATRISCHE HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie im Rahmen der Dissertation von Medizinstudentinnen und Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer.



GWT-GMIHO-DGHO- PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie im Rahmen der Dissertation von Medizinstudentinnen und Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer.



JOSÉ CARRERAS-DGHO- PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen im Rahmen der Dissertation von Medizinstudentinnen und Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer.



SIEGLINDE WELKER-DGHO- PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen im Rahmen der Dissertation von Medizinstudentinnen und Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer.

Die Promotionsstipendien sollen es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihren Forschungsprojekten zu arbeiten und umfassen eine monatliche Förderungssumme von 800 Euro (José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium: 1.000 Euro) über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich.

Die Bewerbung muss einen Lebenslauf, eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben der betreuenden Wissenschaftlerin oder des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Stipendienbewerbung enthalten. Es ist zu bestätigen, dass die Antragstellerin oder der Antragsteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält.

**Bewerbungsfrist:
30. Juni 2023**

Das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium wird **zweimal pro Jahr** ausgeschrieben. Bewerbungsfristen: 15. Januar und 30. Juni des jeweiligen Jahres.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter: <http://www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien>

Juniorakademie



7. Bis 9. Februar 2024 • Kardinal Schulte Haus, Bergisch Gladbach

Die Juniorakademie ist in den vergangenen Jahren zu einer Institution geworden. Keine Veranstaltung wird von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern so positiv bewertet. Sie ist ein fester Bestandteil der Nachwuchsförderung der wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Hämatologie und Medizinischen Onkologie.

Die 2 1/2-tägige Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Studierende unseres Fachbereichs kombiniert exzellente Fortbildung mit Informationen über die praktische Tätigkeit in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Diese werden in Plenarsitzungen und Workshops vermittelt.

Im Fokus stehen aber auch die gemeinsamen Gespräche mit den Professorinnen und Professoren und der intensive Erfahrungsaustausch untereinander. Erhalten Sie wertvolle Tipps zur Karriereförderung und lassen Sie sich Berufsperspektiven aufzeigen.



Eine Anmeldung ist möglich unter:
www.dgho-service.de

Save the Date!

TERMIN: 7. bis 9. Februar 2024

VERANSTALTUNGSORT: Kardinal Schulte Haus
Overather Str. 51-53
51429 Bergisch Gladbach Bensberg
Tel.: 02204 - 408 0
E-Mail: info@k-s-h.de

Die Kursgebühr enthält:
· Übernachtung (2 Nächte, inkl. Frühstück)
· Kaffeepausen, Mittag- und Abendessen

ANMELDUNG: www.dgho-service.de

ORGANISATION: DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin

**dgho
service** gmbh

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Reuter
E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
Telefon: +49 (0) 30 2787 6089-37

VERANSTALTER: Verein zur Förderung der
Weiterbildung in der
Hämatologie und
Onkologie e.V., Nürnberg

WBHO
Verein zur Förderung der Weiterbildung
in der Hämatologie und Onkologie

Leitlinien-Report

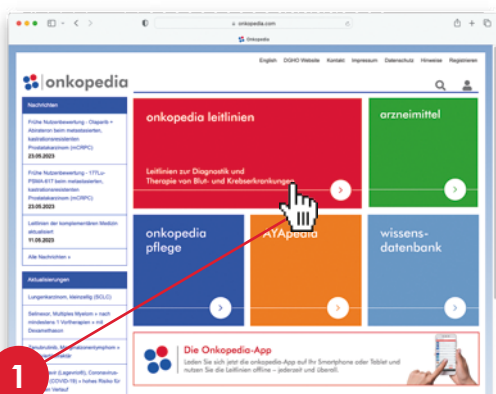
(BW) Leitlinien werden von nationalen und internationalen Organisationen bewertet. Bewertungskriterien beziehen sich vor allem auf die Transparenz, weniger auf die Inhalte. Nachdem ONKOPEDIA zunehmend zu einer Referenz für Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen in der Hämatologie und Onkologie geworden ist, müssen wir uns auch diesen Transparenzbewertungen stellen.

Wir haben deshalb beschlossen, einen Report für alle Leitlinien zu erstellen. Er besteht aus diesen Elementen:

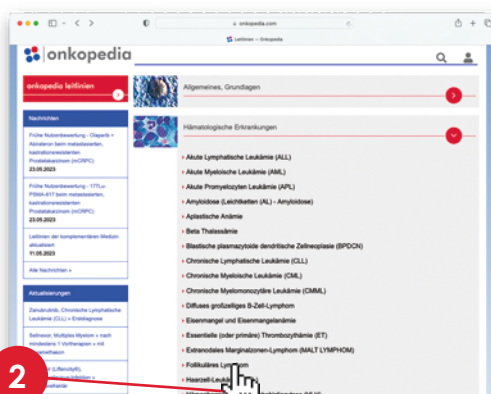
1. Informationen zum Leitlinienreport
 - 1.1. Autorinnen und Autoren der Leitlinie
 - 1.2. Herausgeber
 - 1.3. Finanzierung der Leitlinie

2. Ablauf
 - Beginn der Leitlinienerstellung / Aktualisierung (...)
 - Veröffentlichung
3. Überarbeitung / Änderungen
 - 3.1. Inhaltlich relevante Änderungen gegenüber der Vorversion
 - 3.2. Automatisiertes Änderungsdokument

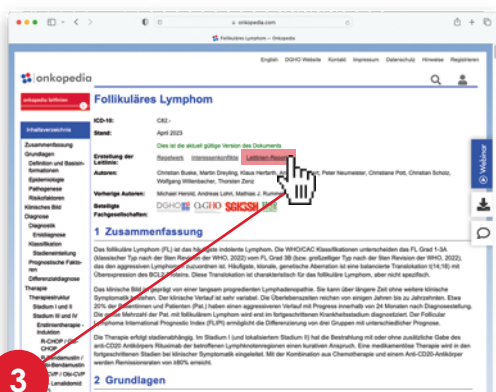
Über einen Link können alle vorgenommenen Änderungen nachverfolgt werden. Das System vergleicht die aktuell veröffentlichte Leitlinie mit der letzten archivierten Fassung.



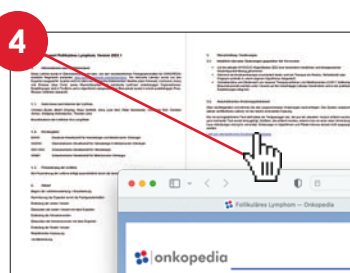
Über die Schaltfläche „Onkopedia-Leitlinien“ gelangt man zur Themenübersicht.



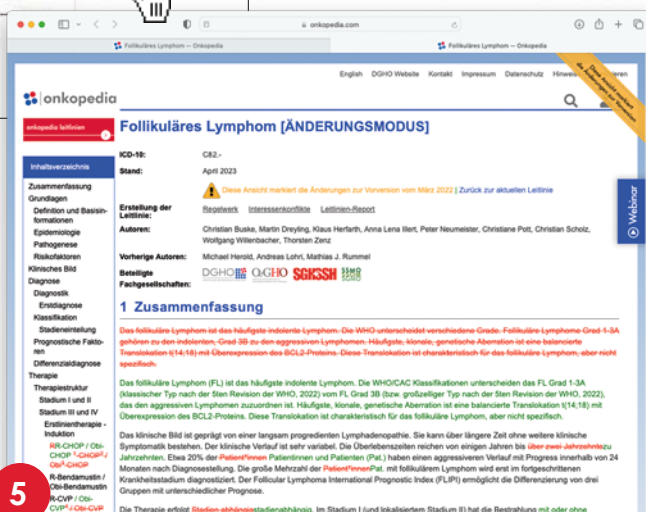
Wählen des gewünschten Themas (als Bsp. „Follikuläres Lymphom“)



Über den Link „Leitlinien-Report“ wird ein entsprechendes PDF-Dokument heruntergeladen.



Über den „Link zur automatischen Änderungsverfolgung“ (am Ende des PDFs) erreicht man die Änderungsübersicht.



Änderungsübersicht: Die rot markierten wurden durch die grün markierten Textstellen ersetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://www.onkopedia.com>

Die Onkopedia-App

Mit der Onkopedia-App haben Sie immer und überall schnellen Zugriff auf die Bereiche **Leitlinien**, **Arzneimittel**, **Wissensdatenbank**, **AYApedia** und **Pflege**.

Die Onkopedia-App ist für iOS und Android erhältlich.

Länderübergreifende Diskussion zur Gender-Parität

MAIKE BUSSON-SPIELBERGER

Auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO) stellte ich am 30. März 2023 auf der Frühjahrstagung der OeGHO in Innsbruck die Ergebnisse der Umfrage zur Erfassung der Parität von Ärztinnen in Führungspositionen und Gremien in Deutschland, Österreich und der Schweiz, an der zwischen April und Juli 2021 stattfand und an der insgesamt 469 Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen hatten, vor.

Die „Taskforce Frauen in der OeGHO“ unter der Leitung von Prof. Marija Balic aus Graz und Prof. Birgit Grünberger aus Wien hatte eine Session zur „Die Rolle der Frau in der Wissenschaft“ auf dem Frühjahrskongress der OeGHO initiiert. Die Task Force, die auf Initiative des jetzigen Past Präsidenten der OeGHO Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hilbe gegründet wurde, hat es sich zum Ziel gesetzt, Frauen in der Hämatologie und Onkologie zu fördern. Der Diskussion voraus gingen drei Vorträge, unter anderem auch der über die genannte Studie.

In meinem Vortrag stellte ich die von den Befragten als karriereförderlich empfundenen Kriterien vor. Vor allem im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigt sich eine neue Entwicklung: Mütter und Väter wollen die Vereinbarkeit leben, im Alltag ist das aber noch nicht immer möglich, häufig übernehmen die Ärztinnen die Hauptaufgaben der Vereinbarkeit.

Neben dem Vortrag zur Studie hielt Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Anna Bergmeister-Berghoff aus Wien, Oberärztin und junge Mutter, einen sehr inspirierenden Vortrag zur „Rolle der Frauen in der Wissenschaft“ anhand ihres eigenen Karriereweges, und Dr. Gudrun Piringer aus Linz sprach zu „Status quo und Wünsche der Frauen in der Hämatologie und Onkologie in Österreich“. Anna Bergmeister-Berghoff hatte den



zum 1. Mal verliehenen Dr. Elisabeth-Pittermann-Preis für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu COVID-19 erhalten, Dr. Elisabeth Pittermann war ebenfalls anwesend und Teil der Diskussionsrunde. Dr. Elisabeth Pittermann war die erste österreichische Hämatologin, die eine Abteilung geleitet hat.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine lebhaft Diskussion statt, an der zwischen 20 und 30 Mitglieder – Frauen und Männer – der OeGHO teilnahmen. Neben der Frage der Vereinbarkeit, die von den Frauen als schwierig empfunden wurde, war ein anderes Thema das von Rollenvorbildern (Frauen, die es in Führungspositionen geschafft haben). Auch heute noch sind in der Onkologie in Österreich nur wenige Frauen in führenden Positionen. Als ein solches Vorbild wurde Dr. Elisabeth Pittermann in Österreich gesehen, nach der zum ersten Mal der Preis vergeben wurde.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: <https://www.dgho.de/publikationen/schriftenreihen/frauenfoerderung>

DGHO Ehrenmitgliedschaften

Für das Engagement in der Hämatologie und Onkologie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk verleiht die DGHO Ehrenmitgliedschaften.

Folgende Persönlichkeiten erhalten in diesem Jahr die DGHO-Ehrenmitgliedschaft:

- Prof. Christoph Huber, Innsbruck (Österreich)
- Prof. Alejandro Madrigal, London (Großbritannien)
- Prof. Stanley Riddell, Seattle (USA)

Alle DGHO-Ehrenmitglieder finden Sie unter:
www.dgho.de/d-g-h-o/mitglieder/ehrenmitglieder

Arbeitskreise

Wir freuen uns, wenn die Arbeitskreise und -gruppen die Jahrestagung als Treffpunkt für den wissenschaftlichen Austausch und ihre jährlichen Sitzungen nutzen. Gerne stellen wir hierfür, außerhalb der Plenarsitzungen, kostenfreie Räumlichkeiten zur Verfügung!

Raumanfragen senden Sie bitte an Frau Anne Reuter:
a.reuter@dgho-service.de

„Jung & Darmkrebs“ – Studien-, Film- und Fotoprojekt mit jungen Betroffenen vorgestellt



Im Rahmen einer virtuellen Pressekonferenz stellte die Stiftung vor Ostern ihr neues Projekt „Jung & Darmkrebs“ vor. Dabei entstanden Filme und Fotos mit jungen Darmkrebsbetroffenen aus unserem Netzwerk. In 28 Einzelclips mit einer Länge von zwei bis sechs Minuten schildern die Betroffenen ihre Erfahrungen zur Rückkehr in den Beruf, die „Junge Erwachsenen-Reha“ oder zum Umgang mit einem künstlichen Darmausgang (Stoma). Sie geben Einblicke in ihre ganz persönlichen Geschichten und wollen anderen Betroffenen in ähnlichen Situationen Mut machen.



Die gesamte Playlist „Jung & Krebs – Darmkrebs“ mit allen Videobeiträgen ist auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs abrufbar:

https://www.youtube.com/playlist?list=PL6RimTJ448euzB5hyMjmyD-Gex_LdDp19

Die Erfahrungen der Betroffenen wurden dabei in verschiedenen Themenblöcken zusammengefasst. Videos gibt es in den Bereichen „Mein Weg zur Diagnose“, „Mein Umgang mit Beruf, Ausbildung, Studium“, „Meine Stoma-Erfahrungen“, „Kommunikation der Erkrankung“, „Mein Leben danach“, „Meine Reha-Erfahrungen“, „Meine Tipps für andere junge Betroffene“ und „Weitere Erfahrungen und Wünsche“.

Darüber hinaus hat die Stiftung ihre Wissensseiten um den Bereich „Jung & Darmkrebs“ erweitert. Hier finden Betroffene nützliche Tipps, Anlaufstellen und Austauschmöglichkeiten mit gleichaltrigen Betroffenen. Außerdem gibt es einen Überblick über relevante aktuelle Studien speziell für junge Darmkrebsbetroffene.



<https://junge-erwachsene-mit-krebs.de/wissens-begriffe/category/darmkrebs/>

Neue Studie im STUDIENPORTAL der Stiftung verfügbar

Im Sommer 2022 wurde das seit vielen Jahren in der Community junger Erwachsener mit Krebs etablierte JUNGE KREBSPORTAL um die Funktionen eines STUDIENPORTALS erweitert. Darin haben Patient:innen die Möglichkeit, niederschwellig an speziell für ihre Betroffenengruppe konzipierten Studien teilzunehmen. Im März wurde die bereits fünfte Studie im Portal freigeschaltet.

In Kooperation mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) startete am NCT in Heidelberg die MERLIN-Studie zur Entwicklung eines wirkungsvollen Früherkennungsprogramms von Fatigue bei Krebs. Mit der Studie soll ein effizientes Screeninginstrument entwickelt und langfristig zu einer Verbesserung der Versorgung von Betroffenen beitragen werden.

Bei MERLIN handelt es sich um eine längsschnittliche Beobachtungsstudie, deren Befragung kontinuierlich durch

Online-Fragebögen erfolgt. Zu Beginn der Teilnahme werden im Abstand von 1-2 Wochen, später nur noch alle 4-6 Wochen Daten erhoben. Die Dauer der Beantwortung variiert von Fragebogen zu Fragebogen und liegt zwischen 1-15min. Abgefragt werden neben ausführlichen Fragen zur wahrgenommenen Erschöpfung auch Aussagen zur Lebensqualität, Depressivität- und Angstsymptomatik, Schlaf, Stress, Schmerz, körperliche Aktivität und Bewältigungsverhalten.

Teilnehmen können junge Betroffene, die mind. 18 Jahre alt sind, vor Beginn ihrer Therapie stehen oder deren Therapiebeginn vor weniger als 4 Wochen war. Die Art der Krebserkrankung ist egal.

Haben Sie Interesse gemeinsam mit uns Studiendesigns speziell für junge Erwachsene mit Krebs zu entwickeln oder forschen Sie gerade selbst in einem solchen Bereich? Dann melden Sie sich gerne beim Stiftungsteam unter info@junge-erwachsene-mit-krebs.de

Neue Studie im
STUDIENPORTAL verfügbar



MERLIN-Studie

zur Entwicklung eines
Früherkennungsprogramms
von Fatigue bei Krebs

Deutsch-
landweite
Teilnahme

Patient:
innen in
der Akut-
phase

Online
Studie

Alter:
mind.
18 Jahre

*Für die Teilnahme ist es NICHT
notwendig, dass Sie (aktuell)
unter Erschöpfung leiden!

merlin.dkfz.de



TREFFPUNKT Oberfranken veranstaltet CHARITYDAY „United“ am Trebgaster See

Am 15. Juli 2023 lädt die Regionalgruppe TREFFPUNKT Oberfranken erstmalig zu einem großangelegten Charity-Event ein. Unter dem Motto „HELFEN – HEILEN – HOFFNUNG GEBEN“ organisiert der TREFFPUNKT Oberfranken gemeinsam mit der Lebenslust Akademie Kulmbach ein ganztägiges Event am Trebgaster See. Die Veranstalterinnen – junge Betroffene – möchten mit dem Event auf die Erkrankung Krebs, Depressionen und chronische Schmerzen aufmerksam machen. Gemeinsam möchte man aufklären, Präventionsmaßnahmen vorstellen und Hilfsangebote unterbreiten. Betroffene und Angehörige sollen in ihrem Weg und im Umgang mit den verschiedenen Lebenssituationen Unterstützung erfahren. Mit dem Ziel gemeinsam stark zu sein und Stärke öffentlich zu zeigen, soll auch das Thema der Entstigmatisierung in den Fokus gerückt werden. Ein buntes Programm erwartet die Gäste. Unter der Schirmherrschaft vom Sternekoch Alexander Schütz wird es neben spannenden

Vorträgen renommierter Referent:innen, unter anderem vom DGHO-Mitglied Priv. Doz. Dr. med. Alexander Kiani (Leiter des onkologischen Zentrums Bayreuth), auch Infostände lokaler Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen geben. Für musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Für die kleinsten Gäste gibt es ein Spielmobil. Eine exklusive Tombola rundet den Charity-Tag ab. Alle Erlöse des CHARITYDAY „United“ werden an das Projekt TREFFPUNKT der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs und die Amal Stiftung gespendet.

Schauen Sie gern vorbei und unterstützen Sie die Aktivitäten unserer Regionalgruppe TREFFPUNKT Oberfranken! Wir laden Sie herzlich ein vor Ort dabei zu sein.

Aus der Ferne unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung mit einer Spende unter dem Verwendungszweck: „CharityDay 2023“.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE37 3702 0500 0001 8090 01

BIC: BFSW DE33 XXX



CHARITYDAY „United“

Ort: Trebgaster Badensee / Eintritt frei für nicht Badegäste

Zeit: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Das vollständige Programm finden Sie unter:

<https://junge-erwachsene-mit-krebs.de/locations/treffpunkt-oberfranken/>

Haben Sie Wünsche und Anregungen für unsere Arbeit oder möchten Sie sich ehrenamtlich für das Thema „Jung & Krebs“ engagieren, dann melden Sie sich jederzeit gerne bei uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Veranstaltungshinweise 2023/2024

10. Mildred Scheel Cancer Conference (MSCC)

14. bis 15. Juni 2023

Bonn

<https://www.krebshilfe.de/informieren/fuer-fachkreise/mildred-scheel-cancer-conference/mscc-program/>

Nachlese zur Jahrestagung 2023 der Amerikanischen Gesellschaft für klinische Onkologie Chicago, Illinois

14. Juni 2023

Dresden und **VIRTUELL**

<https://www.asco-nachlese.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

16. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT)

14. bis 17. Juni 2023

Leipzig

<https://kit-kongresse.de/>

Hämatologisches Zytologieseminar für Fortgeschrittene

14. bis 17. Juni 2023

Wilsede und **VIRTUELL**

<https://www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/mikroskopierkurs2.php>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

GI-Oncology 2023 – 19. Interdisziplinäres Update

17. Juni 2023

Wiesbaden

<https://www.gi-oncology.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

13th IDRC and WMDA Global Meeting

18. bis 21. Juni 2023

Hanau

<https://wmda.info/wmda-global-meeting-and-13th-idrc/>

Vision Zero Summit 2022 – Save the Date –

19. bis 20. Juni 2023

Berlin

unter der Schirmherrschaft der DGHO

DEGRO 2023 – 29. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie

22. bis 24. Juni 2023

Kassel

<https://www.degro-kongress.org/>

Hämatologie / Onkologie Refresher-Kurs

23. bis 24. Juni 2023

Hamburg

<https://www.fomf.de/product/HO>

Update Hämatologie / Onkologie 2023

23. bis 24. Juni 2023

Dresden

<https://www.onko-update.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Palliativmedizin Basiskurs – Kursweiterbildung für Ärzt*innen zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin

26. bis 30. Juni 2023

Heidelberg

Onkologie im Team – Aktuelle Entwicklungen in der Behandlung des Ösophaguskarzinom

4. Juli 2023

VIRTUELL

<https://www.degro.org/veranstaltungen-degro/onkologie-im-team/>

40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie

6. bis 8. Juli 2023

München

<https://www.senologiekongress.de/de/Startseite/>

Update Hämatologie / Onkologie 2023

7. bis 8. Juli 2023

Hamburg

<https://www.onko-update.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Hämatologie / Onkologie 3-Länder Update

7. bis 8. Juli 2023

München & **VIRTUELL**

<https://www.fomf.de/content/immunonkologika-und-gezielte-therapien-haematologie-onkologie-refresher-muenchen-0723>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Update Hämatologie / Onkologie 2023

21. bis 22. Juli 2023

München

<https://www.onko-update.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Update Hämatologie / Onkologie 2023

18. bis 19. August 2023

Duisburg & **VIRTUELL**

<https://www.onko-update.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

20. Ostseesymposium Onkologie und 5. Onkologischer Pflegefachtag

1. bis 2. September 2023

onkologie@med.uni-rostock.de

Beilagen in dieser Ausgabe



Exklusives Wohnen
an der Museumsinsel



KoMedT
www.komedt.de

Basiskurs Hämatologisches Labor – Save the Date –

19. bis 22. September 2023

Kiel

unter der Schirmherrschaft der DGHO

9. Deutsche Lymphomforum – Post ICML Meeting

22. bis 23. September 2023

VIRTUELL

35th Annual Meeting of the European Society for Hyperthermic Oncology

26. bis 29. September 2023

Köln

<https://esho-congress.eu/>

Onkologie im Team – Aktuelle Entwicklungen in der Behandlung des Mammakarzinom

26. September 2023

VIRTUELL

<https://www.degro.org/veranstaltungen-degro/onkologie-im-team/>

Deutscher Kongress für Laboratoriumsmedizin

12. bis 13. Oktober 2023

Mannheim

<https://laboratoriumsmedizin-kongress.de/>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie

13. bis 16. Oktober 2023

Hamburg

<https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com/>

ESMO Congress 2023

20. bis 24. Oktober 2023

Madrid, Spanien

<https://www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-congress-2023>

17. Kursus Ernährungsmedizin in der Onkologie (EMO) – 2. Kursteil

27. bis 28. Oktober 2023

Freiburg im Breisgau

<https://www.emo-kurs.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

7. GLA-Studientreffen 2023

8. bis 11. November 2023

Dortmund

<https://www.german-lymphoma-alliance.de/>

Nachlese zum ESMO Congress 2023

8. November 2023

Dresden

<https://www.esmo-nachlese.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

AIO-Herbstkongress

16. bis 18. November 2023

Berlin, HYBRID

<https://www.aio-herbstkongress.de/>

36. Deutscher Krebskongress 2024

21. bis 24. Februar 2024

Berlin

<https://www.deutscher-krebskongress.de/>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie

11. bis 14. Oktober 2024

Basel, Schweiz

<https://www.dgho-service.de/>

Save the Date

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho.de
Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. med. Hermann Einsele
Redaktion: Ellen Saalman,
Michael Oldenburg
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Hermann Einsele

Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Iwe Siems

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezipitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen).

Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

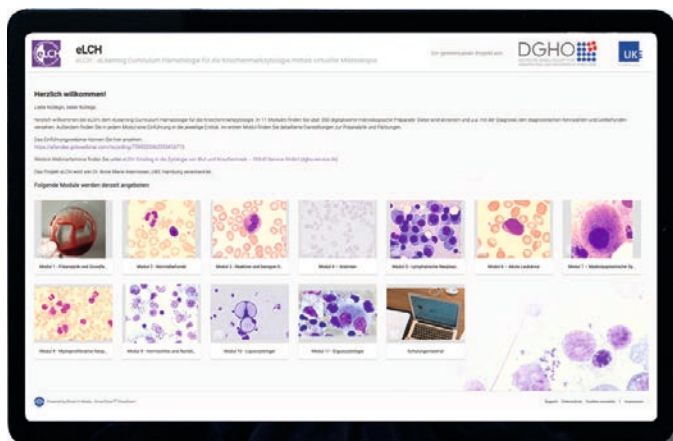
Layout & Satz: unicom-berlin.de

Druck: Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG



eLCH – eLearning Curriculum Hämatologie für die Knochenmarkzytologie mittels virtueller Mikroskopie

- ▶ Hochauflösende Mikroskop-Bilder mit allen Zoom-Funktionen wie beim echten Mikroskop
- ▶ Cloud-basierte Plattform ohne Software-Installation
- ▶ Jederzeit funktionsbereit auf allen browserbasierten Geräten wie Smartphone, Tablet, Laptop oder PC/Mac
- ▶ Kostenfreie Registrierung unter **ehaematology.com**



Echte Patientinnen- und Patientenfälle in Modulen erklärt:

- ▶ Präanalytik mit Knochenmarkbefundstruktur und der Morphologie des peripheren Blutes
- ▶ Nicht-maligne Befunde im Blut
- ▶ Anämien und Hämolyse
- ▶ Akute Leukämien
- ▶ Lymphatische Neoplasien
- ▶ Myelodysplastische Syndromen
- ▶ Erguss- und Liquorzytologie u.v.m.

Kostenpflichtige Online-Seminare mit Praxisbeispielen, lebhaft und in kollegialer Atmosphäre von unseren Expertinnen und Experten kompetent moderiert. Kursangebot unter **www.dgho-service.de**

Empfohlen für das Erlernen der diagnostischen Verfahren in der Facharztweiterbildung (m/w/d) Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Organisation

DGHO Service GmbH · Berlin
info@dgho-service.de

ein gemeinsames Projekt von

